

# Informationsverein finanziell handlungsfähig halten

Mitgliederversammlung des Trägervereins des »Informationsdienst Holz« beschließt Änderung der Beitragsordnung

pn. Am 7. Dezember und damit sehr spät im Jahr tagte die Mitgliederversammlung des „Informationsvereins Holz“ (kurz IVH), der Trägerorganisation der „Informationsdienst Holz“-Broschüren und des Internetauftritts sowie der Fachberatung Holz in Berlin.

Vereinsvorsitzender Xaver Haas, der zusammen mit den IVH-Vorständen Hoffmeister und Wiegand (Hagenah fehlte) das Podium bildete, konnte im Kongresshaus von Garmisch-Partenkirchen (parallel zum „Internationalen Holzbauforum“) 50 Teilnehmer zu der zwei Stunden dauernden 6. ordentlichen IHV-Mitgliederversammlung begrüßen. Damit sparten sich die Vereinsvorstände und aktiven Mitglieder (v.a. die Gründer) die Anreise zu einem separaten Termin. Zuletzt hatte der Verein am 27. Oktober 2015 in Frankfurt/Main getagt; deswegen soll die nächste Versammlung spätestens Mitte 2017 stattfinden, kündigte Geschäftsführer Arnim Seidel, damit die Zeiträume zwischen den Zusammenkünften nicht wieder so groß würden.

Wichtiger Tagesordnungspunkt war Seidels Geschäftsbericht über zwei abgelaufene Vereinsjahre 2015 und 2016.

Der Informationsverein hatte zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung 553 Mitglieder, wobei in den Jahren seit der Gründung (Dezember 2009) jedes Jahr etwa 50 bis 80 Mitglieder hinzugekommen sind.

2015 hatte der Informationsverein Einnahmen (Mitgliedsbeiträge, Schriftenverkauf, Spenden) Einnahmen in Höhe von 130000 Euro bei Ausgaben in Höhe von 126000 Euro. Für 2016 weist der Verein bis Ende Oktober Ein-



Mitgliederversammlung des Informationsvereins Holz am 7. Dezember im „Kleinen Theater“ des Garmisch-Partenkirchener Kongresshauses  
Fotos: L. Pirson

nahmen von 100000 Euro und Ausgaben von 74000 Euro aus.

Zentrales Kommunikationsmedium ist die Internetplattform „Informationsdienst-Holz.de“, die im November 2016 12110 Besucher hatte und von der täglich etwa 320 mal Inhalte heruntergeladen werden (derzeit 81 Broschüren im Angebot). Dort ist auch eine Objektdatenbank mit derzeit 176 Holzbauten zugänglich. Ein Newsletter erreicht monatlich 3550 Interessenten und seit November 2015 ist der Verein auch bei Twitter, um so mehr Besucher auf den Internetauftritt zu ziehen.

Wichtigste Kontaktstelle mit der Praxis stellt die Fachberatungsstelle in Berlin (Jörg Bühler) dar. 2016 hat sie etwas 1400 Beratungen durchgeführt. Genutzt wurde die Dienstleistungen vor allem von Architekten und Bauingenieuren, aber auch von privaten Bauherren, schwerpunktmäßig mit höheren Anteilen aus dem bevölkerungsreichen NRW und Bundesländern Baden-Württem-



Arnim Seidel

berg und Bayern mit viel Holzverwendung.

Die Finanzierung des Vereinsangebots (Schriften, Internetauftritt, Fachberatung, Geschäftsstelle) erfolgt nicht aus einer Hand und auch nicht einheitlich, sondern aus unterschiedlichen Quellen. Zum einen durch den Informationsverein selbst, in erheblichem Umfang über die Studiengemeinschaft Holzleimbau und die Überwachungsgemeinschaft KVH und den Verband Holzfaserdämmstoffe (VHD), alle drei in Wuppertal angesiedelt, die Verbände



IVH-Vorstand in Garmisch (v.l.): Dr. Tobias Wiegand, Karl Hoffmeister und Xaver Haas

Holzbau Deutschland und den DHV Ostfildern; die Finanzierung einzelner Schriften erfolgt außerdem von Fall zu Fall durch Firmen, z.B. aber auch einzelne Forstämter, Verbände und auch durch Netzwerkorganisationen (Cluster-Geschäftsstellen). Als Beispiele für besonders erfolgreiche Schriften des Informationsdienst Holz erwähnte Seidel, der die Vereinsgeschäftsstelle in Düsseldorf „managed“, die PDF-Datei „Baustoffe für den konstruktiven Holzbau“, das Buch „Holzrahmenbau“ und die Broschüre „Holzschutz – bauliche Empfehlungen“. „Print zählt noch was“, merkte Seidel bei der Vorstellung der Schriften und ihrer jeweiligen Mischfinanzierung an.

In der Diskussion der Vereinsmitglieder, die sich an den Geschäftsbericht anschloss, wurde aus den Reihen der Mitglieder der Wunsch geäußert, die so wichtige Holzbau fachberatung finanziell zu stabilisieren. Bisher wird sie nicht vom IVH finanziert, sondern durch Mittel von Holzbau Deutschland und den beiden Holzclusterorganisationen in Bayern und Baden-Württem-

berg. IVH-Vorsitzender Xaver Haas sprach sich dafür aus, den Informationsverein finanziell deutlich besser auszustatten, indem man mehr Leute (d.h. Unternehmen) zur Beteiligung an der Vereinsarbeit ins Boot hole.

In Wortbeiträgen der weiteren Diskussion wurde Bedauern über die Zersplitterung der Verbandslandschaft geäußert, wurden Warnungen vor Doppelarbeit an Hochschulen ausgesprochen, aber auch Vorschläge zur Erhöhung der Schlagkraft der politischen Lobbyarbeit (ein schlanker „Holzrat“ anstatt einer Fülle von Organisationen) gemacht und über die Abgrenzung der Aufgaben von Informationsverein, Holzbau-Deutschland-Institut und den Clusterorganisationen der Bundesländer geredet. Offenbar herrscht hier noch Diskussions- und Koordinationsbedarf, wofür die Ein-Mann-IVH-Geschäftsstelle in Düsseldorf aber keine Kapazität hat.

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung einer neuen Beitragsordnung, weil die beispielhafte Großspende eines Einzelunternehmens (20000 Euro) im Vereinsjahr 2015 keine Schule gemacht hat und bis 2018 auch die Gründungsdarlehen zurückgezahlt werden sollen. Grundsätzlich wurde entschieden, die IVH-Mitgliedsbeiträge für Holzbaubetriebe, Sägewerke, Holz- und Baustoffhändler und Verbände zum Jahr 2018 in Abhängigkeit von der Größe zu erhöhen. Im Hinblick auf die Vereinsziele (Information) sollen aber die Beiträge der Zielgruppen Architekten, Bauingenieure, Lehrinrichtungen und Medien stabil bleiben. Für IVH-Mitgliedern aus dem Bereich Forstwirtschaft soll eine gesonderte Lösung gesucht werden.